

[Download pdf] Stalins großer Bluff: Die Geschichte der Stalin-Note in Dokumenten der sowjetischen Führung (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 95)

Stalins großer Bluff: Die Geschichte der Stalin-Note in Dokumenten der sowjetischen Führung (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 95)

Von De Gruyter Oldenbourg
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1161203 in BcherVerffentlicht am: 2007-10-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 9.41 x .75b x 6.34l, Einband: Taschenbuch256 Seiten | File size: 53.Mb

Von De Gruyter Oldenbourg : Stalins großer Bluff: Die Geschichte der Stalin-Note in Dokumenten der sowjetischen Führung (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 95) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stalins großer Bluff: Die Geschichte der Stalin-Note in Dokumenten der sowjetischen Führung (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 95):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grazer Historiker bringt KlarheitVon GeschichtlerReich mit Dokumenten unterftrtet liefert Peter Ruggenthaler in diesem Buch die ntigen Fakten und beleuchtet den Hintergrund der legendren "Notenschlacht". Mit Spannung werden die Reaktionen der im Buch zum Teil widerlegten, zum anderen Teil bestrkten Wissenschaftler - allen voran jene aus der Bundesrepublik - zu erwarten sein.

ProduktbeschreibungKeine nennenswerten Gebrauchsspuren sehr gut, beiliegend Zeitungsausri von 2008 zum Thema

Pressestimmen"Ruggenthaler kann nachweisen, dass die bisher so kontrovers beurteilten Noten auf einer 'ausgeklgelten Taktik' mit doppeltem Boden beruhten, also 'Stalins groer Bluff' waren." Gnter Buchstab in FAZ 30.1.2008 Nach 55 Jahren Ungewissheit habe Peter Ruggenthaler nun mit seinem neuen Buch "Stalins groer Bluff" Klarheit in die Geschehnisse um die Stalin-Note gebracht, teilt die "SZ" mit. Der sterreichische Historiker habe in die Debatte um den sowjetischen Diktator und den Sinn seiner Offerte nun berraschende Ergebnisse und faktenreiches Material eingebracht, lobt der Rezensent. Minutis schildere er die Entstehung der Note 1951 und belege das Ziel der russischen Regierung, die westlichen Mchte mit einem vorgetuschten Vereinigungsangebot blozustellen. Zudem fhre Ruggenthaler dem Leser gekonnt die "Absurditt des diplomatischen Balletts der Gromchte" vor Augen, in dem er neue Erkenntnisse ber die "Notenschlacht" hinzugefgt habe. Ruggenthaler sei der Nachweis zu verdanken, dass Stalin durch das fingierte Angebot, bei dem er sich sicher war, dass die Westmchte es ablehnen wrden, seine Macht in der DDR sicher und ausbauen wollte. Durch diese Erkenntnis sei dem Autor die Entlarvung des erfolgreichsten Propaganda-Coups des Kalten Kriegs gelungen, kommentiert die "SZ". Bert Hoppe in Sddeutsche Zeitung, 11.1.2008 "Der Band enthlt nicht nur die bisher weitaus umfangreichste Dokumentensammlung zur Frage der sowjetischen Mrz-Note von 1952. Die von Ruggenthaler sorgfltig edierten und eingeleiteten Aktenstcke sind auch in ihrer Aussage so eindeutig, dass der Streit, welche Absichten Stalin damit verbunden habe, als abschlieend entschieden gelten kann." Gerhard Wettig in HSozKult "Zur Beurteilung der deutschen Nachkriegspolitik ist diese Publikation ein wichtiger Diskussionsbeitrag." Birgit Laube in Gieener Allgemeine Zeitung 11/2007KurzbeschreibungViele Zeitgenossen hielten die seit 1949 bestehenden zwei deutschen Staaten fr kurzfristige Provisorien. Das Jahr 1952 schien eine Chance der Wiedervereinigung zu bieten, doch am Ende stand die Vertiefung der Spaltung. Seit mehr als fnf Jahrzehnten wird darber debattiert, ob der in der Stalin-Note vom 10. Mrz 1952 enthaltene Vorschlag eines vereinten und neutralisierten Deutschland eine realistische Alternative war. Die Akten der sowjetischen Fhrungsspitze, die Peter Ruggenthaler zu dieser Frage erstmals ausgewertet hat, geben eine eindeutige Antwort: Stalins Einigungsangebot war nicht ernst gemeint, sondern ein Strmanver gegen die Wiederbewaffnung Westdeutschlands. Selbst gegenber sterreich war die Sowjetunion bis zum Ende der "Notenschlacht" nicht zu einer Neutralisierungspolitik bereit. Stalin und der SED ging es von Anfang an um die Konsolidierung der DDR. Der jahrzehntelange Streit um die Stalin-Note ist mit der vorliegenden Dokumentation entschieden.ber den Autor und weitere MitwirkendePeter Ruggenthaler, geboren 1976, ist wiss. Mitarbeiter am Ludwig Boltzmann-Institut fr Kriegfolgen-Forschung in Graz.